

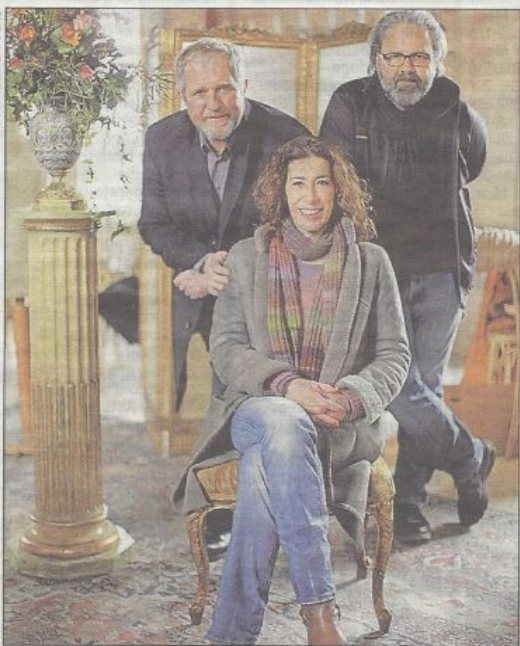
Dienstag, 26. März 2013

FÜNF SEITEN TÄGLICH FÜR

Berührend und belebend

**Lokalausweis bei den
„Tatort“-Dreharbeiten auf
Schloss Ernstbrunn (NÖ)**

Foto: Gerhard Bartel



Krassnitzer, Adele Neuhauser & Regisseur Roth

Ein Gast stürzt aus dem obersten Stock eines Hotels. War es Mord, Selbstmord oder vielleicht doch ein tragischer Unfall?

Die Ermittlungen führen Chefinspektor Moritz Eisner (Harald Krassnitzer) und Majorin Bibi Fellner (Adele Neuhauser) in Geheimdienstkreise. Denn der Tote war ein iranischer Atomphysiker. Schließlich stoßen die beiden auf eine niederösterreichische Firma, die Ventile herstellt, die in iranische Atomreaktoren eingebaut werden könnten. So gerät schließlich auch noch der israelische Geheimdienst Mossad in

Verdacht, seine Hände mit im Spiel gehabt zu haben.

Für Harald Krassnitzer ist es bereits der 33. „Tatort“, in dem er als Eisner vor der Kamera steht. Ans Aufhören denkt er noch lange nicht: „Ein Schauspieler arbeitet, solange er Spaß an der Sache hat.“

Die Dreharbeiten für die Folge „Deckname Kidon“ in Niederösterreich seien für ihn sehr interessant gewesen. „Ich kannte Schloss Ernstbrunn

vor den Dreharbeiten gar nicht, bin aber ganz begeistert. Wir konnten eine Fülle von Dingen erfahren, die uns sehr berührt haben und gleichzeitig auch sehr belebend für unseren Dreh waren.“

Kritik, dass die Handlung zu wenig „bodenständig“ sei, lässt er nicht gelten. „Wir wollen keinen 08/15-Krimi machen. Außerdem ist das Geschehen teils von wahren Begebenheiten beeinflusst.“ Geplanter Ausstrahlungstermin 2014. Patrick Huber